

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Der Samstagsnummer wird ein Unterhaltungsblatt beigegeben. Abonnementspreis halbjährl. 1 fl. durch die Post bezogen im Bezirk 1 fl. 8 kr., sonst in ganz Württemb. 1 fl. 15 kr.

Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Für Calw abonniert man bei der Redaction, auswärts bei den Posten oder der nächstgelegenen Poststelle. Die Einrückungsgebühr beträgt 2 kr. für die dreispaltige Zeile oder deren Raum.

Nro. 29.

Samstag, den 11. März

1871.

Amtliche Bekanntmachungen.

K. Eisenbahnbauamt Calw. Die Abfuhr der Stampen



der Interimsbrücke beim Raben wird veraffordiert. Die Bestimmungen sind zur Einsicht aufgelegt. Offerte wollen längstens bis Mittwoch, den 15. d. M., Vormittags 11 Uhr, eingereicht werden.

Calw, 10. März 1871.

K. Eisenbahnbauamt.
B o d.

Makulatur-Verkauf.

Am Montag, den 13. d. M., Nachmittags 3 Uhr, verkauft die unterzeichnete Stelle in Calw in der Wohnung des Hrn. Umgeldskommissärs ca. 3 Ctr. altes Papier. Sirsau, 8. März 1871. K. Kameralamt.

Revier Stammheim.

Nadelreis-Verkauf.

Am Dienstag, den 14. d. M., werden im Staatswald Dickemer Wald, Abth. Florjad, Rothtannen, Brühlberg, Kennheimer Berg und Dickemer Schloßle 1000 Nadelholzwellen, und 12 Loose un- ausbereitetes Nadelreis versteigert werden.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr oben auf der Herrschaftsstage beim Dickemer Bezzeiger.

Stammheim, 10. März 1871.

K. Revieramt.

Weinland.

Calw.

Feldweg Regulierung betr.

Nachdem die Feldwegregulierung im Gewand Heumaden u. s. w. beendigt und vollzogen ist, wird in der nächsten Woche der Einzug der Kosten und Entschädigungen für die übernommenen Grundflächen vorgenommen, wovon die Betreffenden hiemit vorläufig in Kenntniß gesetzt werden.

Für die Regulierungs-Commission
Rathschreiber Gaffner.

Altburg.

Langholz-Verkauf.

Am nächsten Mittwoch, den 15. d. M., Mittags 12 Uhr, verkauft die Schulgemeinde auf hiesigem Rathhaus aus dem Schulwald Weckenhardt, Revier Naislach, 875 Cub. Langholz vom 60er ab im Aufstreich, wozu Käufer eingeladen werden.

Ferner werden an demselben Tag, Nachmittags 2 Uhr, 5231 Cub. Langholz und 44 1/2 Rftr. Scheiterholz im Aufstreich verkauft. Käufer sind eingeladen. Den 10. März 1871. Gemeinderath.

Altbulach.

Langholz-Verkauf.

Am Donnerstag, 16. März 1871, Vormittags 10 Uhr, werden auf dem Rathhause zu Altbulach 135 Stämme schönes Langholz mit 3,500 Cub. im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu Käufer eingeladen sind. Den 8. März 1871. Der Gemeinderath.

Oberkollwangen.

Langholz-Verkauf.

Am Montag, den 13. März d. J., Vormittags 10 Uhr, werden aus den hiesigen Gemeindegewaldungen 2000 Stämme Nadelholz mit 61,500 C. auf dem Rathhause dahier zum Verkauf gebracht. Den 4. März 1871. Gemeinderath.

Röthenbach.

Holz-Verkauf.

Am Mittwoch, den 15. März d. J., Vormittags 10 Uhr, werden aus den hiesigen Gemeindegewaldungen 264 Stämme forches Langholz, sowie 50 Rftr. rothforches Scheiterholz auf dem Rathhaus dahier zum Verkauf gebracht. Den 10. März 1871. Gemeinderath.

Hofftett.

Langholz-Verkauf.



Dienstag, den 14. März d. J., Vormittags 10 Uhr, verkauft die hiesige Gemeinde ca. 700 Stämme forches und

tarnenes Floßholz, im Wirthshaus zur Krone dahier, wozu Liebhaber eingeladen werden. Den 6. März 1871.

Anwalt B u r s t e r.

Privat-Anzeigen.



Bersammlung und Abstimmung im Rößle Sonntag Nachmittags 4 Uhr.

Arbeiterbildungs-Verein.

Samstag, den 11. Einzug der Monatsbeiträge und Unterhaltung durch Gesang. Der Vorstand.

Nächsten Sonntag, sowie die ganze Woche über badt

Langenbretzeln

Bäder Lohrer.

Wirthschafts-Eröffnung.

Von heute an ist meine Wirthschaft eröffnet und lade Freunde und Bekannte zu einem guten Glas Wein und Bier freundlich ein.

Calw, 11. März 1871.

Chr. Kohler im Zwinger.

Fort Nogent (vor Paris.)

Dankagung.

Am Ende dieses Feldzugs fühlen wir uns veranlaßt, unsern öffentlichen Dank auszusprechen für die Liebesgaben vom städtischen Sanitätsverein, sowie auch allen freundlichen Gebern, die den Sanitätsverein unterstützten.

Im Namen mehrerer dem OA. Calw Angehörigen:
Der Obermann
Ulrich Hamburger
von Oberreichenbach,
2. Inf. Reg.

Fuhrmann Hildwein beabsichtigt, seinen Hausantheil zu verkaufen.

Sirſchan. Nächſten Samstag, den 11. März, halte ich

Miebel-Suppe,

wozu höflichſt einladet

RENZ z. Waldhorn.

Germania.

Zu dieſer, einer der erſten Lebens-Veſicherungs-Geſellſchaften, nimmt unter ſehr günſtigen Bedingungen Anträge entgegen

Fr. Gackenheimer
in Calw.

Lebensverſicherungsbank f. D. in Gotha.

Die Geſchäftsergebniffe dieſer Anſtalt im Jahre 1870 waren durchaus günſtiger Art. Es ſind derſelben wiederum 2373 neue Mitglieder mit einer Verſicherungssumme von 5,133,600 Thlr. beigetreten, wodurch nach Abzug des mäßigen Abgangs

die Zahl der Verſicherten auf	36,400 Perſ.,
die Verſicherungssumme auf	68,100,000 Thlr.,
der Bankfonds auf	17,000,000 Thlr.

geſtiegen iſt.

Die Einnahme an Prämien und Zinſen betrug etwa 3,150,000 Thlr. Für 786 Sterbefälle, einschließlich der wenigen durch die Kriegsverſicherung veranlaſſten, waren 1,380,000 Thlr. zu vergüten, — ein Betrag, der weſentlich unter der rechnungsmäßigen Erwartung ſteht und den Verſicherten eine abermalige gute Dividende in Ausſicht ſtellt.

In dieſem und den nächſten vier Jahren werden über **Drei Millionen Thaler** vorhandene reine Ueberschüſſe an die Verſicherten vertheilt, was für das Jahr 1871 eine Dividende von 34 Prozent, für das Jahr 1872 eine ſolche von 37 Prozent ergibt.

Durch eine neue Einrichtung in der Prämienzahlung wird der Zutritt zur Bank weſentlich erleichtert.

Verſicherungen vermittelt

Emil Georgil.

Musterabschnitte

Größere und kleinere
ſind wieder zu haben bei

Fr. Klinger.

Bahnärztliche Praxis

Dienſtag, den 14. und Mittwoch, den 15. d. Mts.,
im Gaſthof z. Bad. Hof (Thudium).
Sprechſtunde: Vormittags von 8—12, Nachmittags von 2—6 Uhr.
Riedmüller, Zahnarzt.

Staats-Obligationen, Lotterie-

loose zc. empfiehlt

Bew.-Aktuar **Ziegler.**

Sommerbukskin

in großer Auswahl von 1 fl. 36 kr. bis 4 fl. 24 kr. per Elle empfiehlt

Fr. Klinger.

Die Muster-Karte der Herren

C. Oſttag & Comp. in Stuttgart

iſt mit den neueſten Frühjahrs- und Sommerſtoffen aufs Reichſte ausſtattet, und erlaube ich mir dieſelbe zur häufigen Benützung beſtens zu empfehlen.

W. Schlatterer.

Von heute an kann auf meinen beiden

Bahnen gefegelt

werden, deren Benützung freundlichſt empfiehlt

G. Thudium.

Commiſſions-Auktion.

Am
Montag, den 13. März,
Nachmittags 1 Uhr,
wird im Hauſe des Herrn Häuſler,
Schneiders, in der Nonnengaffe, von der
Unterzeichneten eine Verſteigerung gegen
baare Bezahlung abgehalten, und kommt
vor:

Manns- und Frauenkleider, Bettgewand,
Schreinwerk, worunter 2 polirte Kommode,
ein Sopha, Bettladen, ein
Kaſten, ein Waſchzuber nebst vielen
andern Artikeln.

Rane Riepp.

Hiermit erlaube mir, meine

Niederlage

in **Teinacher Sauerwasser**
von verſchiedenen Quellen, gefegelt und
ungefegelt, erſteres zu 3 kr., letzteres zu
2 kr. der große Krug, und kleine gefegelte
Krüge zu 2 kr., beſtens zu empfehlen.

Seiler Rapp.

Saatwiden,

rein ungarische ohne Haber,

Kleefamen,

dreiblättrigen und Luzerner,
Rigaer und Seeländer

Sä-Teinſamen,

Gras- und Kleefamen-Miſchung
zur Anlage von Wiefen
empfehlen

Emil Georgil.

Alle Sorten
Garten- und Blumenſamereien
empfehlen unter Garantie, ſowie Zimmer-
und Freilandpflanzen, Bouquets,
Kränze u. ſ. w., und bitte um geneigte
Abnahme.

Gärtner Klöpfer,
wohn. bei Frau Cond. Sattler,
Firma Reichmann.

Garten-Samen

empfehlen wieder für die angehende Ge-
brauchszeit höflichſt

Kürſchner Deuſchle.

Emſer Paſtillen,

aus den Salzen der König Wilhelm's Fel-
ſenquellen bereitet, ärztlich empfohlen gegen
Magenbeſwerden, als Katarrhe, Verſchlei-
mung, Säurebildung, Aufstoßen und Ver-
daunungſchwäche. Preis der plombirten
Schachteln 30 Kr. = 8 1/2 Sgr.
Nur allein echt auf Lager in Calw
in beiden Apotheken.
Die Administration der Felſenquellen.

Dung

hat zu verkaufen

Apotheker Ruthardt.

In einer Pfarrersfamilie der franz. Schweiz könnten wieder

einige Töchter

ausgenommen werden, um in der französischen Sprache, sowie in andern Fächern ausgebildet zu werden. Man sucht Ernst mit Liebe zu vereinigen. Nähere Auskunft bei Hrn. Pfr. Bauer in Leihen b. Blaubeuren (Württemberg), Herrn Oberamtsrichter Römer in Neuenbürg, oder direkt bei Hrn. Pfr. Kochat in Romanel b. Lausanne.

Einige noch gut erhaltene Röcke und Hosen für Confrmanden

hat billig zu verkaufen Schneider Hermann im Bischoff.

Zur Annahme von Bleichgegenständen für die

Kirchheimer Bleiche

empfehlte sich Emil Georgii. Stuttgart.

Gypfergeschirr,

wie: Kellen, Hämmer, Schienen, Eiselen, Aufzughöbel (Stählerne) etc. empfehle ich zu geneigter Abnahme in gros & en détail.

Ferdinand Gross. 38. Hauptstätterstrasse 38.

15 Centner Heu

hat zu verkaufen Metzger Maier's Btw.

2000 Gulden

werden für einen durchaus soliden und geordneten Mann gegen 3700 fl. Versicherung in Güttern in einem der besten Gäuorte aufzunehmen gesucht. Gef. Offerte vermittelt

Emil Georgii.

Im Lamm in Möttingen wird nächst

Donnerstag, den 16. März, gutes Heu, Dehnd, Stroh und Haber

gegen baare Bezahlung verkauft.

Zu kaufen wird gesucht:

ein vollständiger Bäckerhandwerkzeug.

Von wem? sagt die Exped. d. Bl.

Schwindsuchtshusten! Durch den Gebrauch von 4 Flaschen des G. A. B. Mayer'schen Brustkrups wurde ich vollkommen von einem hartnäckigen Schwindsuchtshusten befreit. Weingarten bei Ravensburg, (Württemberg) 1870. Jos. Merath. Stets echt bei W. Enslin in Calw.



Zwei Pflüge

sind zu verkaufen bei Fritz Kleinbus im Bischoff.

Calw.

Kaufmann Sprenger hat ein Allmandstückle

bei der Schaffhäuser zu verpachten.

Wittwe Waltherr ist gesonnen, ihren Acker

im Kapellenberg zu verkaufen und wollen sich Kaufsliebhaber an sie wenden.

Ein gut erhaltener eiserner Kastenofen

ist zu verkaufen; Näheres bei Gypser Staudenmeyer im Bischoff.

Ein Kuhknecht,

welcher auch mit Pferden umzugehen weiß, findet bei gutem Lohn sogleich eine Stelle bei L. Dingler zum Adler.

Lehrlings-Gesuch.

Ein solcher findet unter annehmbaren Bedingungen eine Lehrstelle bei Fr. Schmelzle, Lakier.

Lehrlings-Gesuch.

Ein ordentlicher junger Mensch findet unter annehmbaren Bedingungen eine Lehrstelle bei

Gg. Staudenmayer jr., Gypser, Metzgergasse.

Ein Feilenbauerlehrling

wird unter günstigen Bedingungen angenommen bei Geinr. Böbler, Feilenbauer, Pforzheim.

Nachrichten vom seitherigen Kriegsschauplatz.

(Offiziell.) Ferrières, 7. März. Der Kaiser nahm heute die Parade des 12. Armeekorps, des 1. bayerischen Armeekorps und der württembergischen Felddivision auf dem Schlachtfelde von Billiers ab, und verlegte darauf sein Hauptquartier nach Ferrières.

Paris, 7. März. Die deutschen Truppen haben heute Morgen sämtliche Forts des linken Seineufers den französischen Behörden übergeben. Kaiser Wilhelm und sein Hauptquartier haben diesen Morgen Versailles verlassen. Die deutschen Truppen werden die Stadt Versailles bis 11. März, die Umgebung bis 19. März geräumt haben. Die Kinderpest fordert zahlreiche Opfer.

Bordeaux, 2. März. Cremieux richtete ein Schreiben an Grey, in welchem er den Vorschlag macht, Frankreich möge die 5 Milliarden durch eine Subskription aufbringen, um sich von der deutschen Okkupation zu befreien. Jeder möge nach Stand seines Vermögens dem Vaterlande einen Vorschuss leisten, welcher in einer längeren Reihe von Jahren zurückzuerstatten wäre. Cremieux erklärt seinerseits die Summe von 100,000 Fr. beizusteuern.

Marseille, 7. März. Die Regierung beginnt mit Ersparungsmaßregeln. In Toulon wird der größte Theil des Mittelmeergeschwaders und sämtliche Kanonenboote abgerüstet. Nur drei Panzerschiffe und zwei Aviso verbleiben unter dem Befehl von Jurien la Gravière. Die Festungsartillerie kehrt in die Aisne zurück. Eine Transportflotte liegt zur Überführung von 10,000 Mann nach Algerien bereit.

Sonstige Nachrichten.

Stammheim. (Eingefendet.) Besondere Erwähnung verdient, daß in der Gemeinde Stammheim am 6. März d. J. das deutsche Sieges- und Friedensfest nach vorausgegangener Feier in der Kirche und mit den Schulkindern, Abends noch weiter durch Illumination aller Wohnhäuser, Abhängen patriotischer Lieder, mit Instrumentalmusik begleiteten Fackelzug auf den weithin sichtbaren Galgenberg, Abbrennen eines Freudenfeuers daselbst, eine

Reihe von Schützenzügen, eine mit Begeisterung aufgenommene Festrede des den Fackelzug zu Pferd begleitenden R. Revierförsters Weinland und schließlich durch fröhliches Zusammensitzen der ganzen Bürgerschaft beim Gläserklang mit einer Reihe von Toasten gefeiert wurde, ohne daß das ganze Fest durch den geringsten Miston oder irgend welche Unordnung gestört worden wäre.

Stuttgart, 9. März. (Die Illumination.) Nicht leicht dürfte Stuttgart etwas so Glänzendes gesehen haben, als die gestrige Illumination, welche den würdigen Schluß unserer großartigen Friedensfeier gebildet hat. Wenn auch durch den starken Wind viele Tausende von Lichtern allzufrüh gelöscht wurden, und manches fein ausgedachte und geschmackvoll ausgeführte Beleuchtungsprojekt gar nicht oder nur halb zur Geltung kam, so war dennoch das Ganze mit solchem Reichthum angelegt, daß man dem Gott Aeolus auch einen hohen Tribut, ohne es allzu schmerzlich zu fühlen, bezahlen konnte. Selbst die kleinsten Seitenstraßen erglänzten im hellsten Lichte. Vor allem erregte der Schloßplatz mit seinen nächsten Umgebungen die Bewunderung der überaus zahlreichen Zuschauermenge. Das R. Residenzschloß mit seinen laugen, die architektonischen Formen heraushebenden Lichtlinien, den kühnen Strahlenbögen und darüber erglänzenden Sonnen bot einen feenhaften Anblick dar; die weithin in die Luft erbaute Strahlenkrone mußte leider bald dem Winde weichen. Ein schönes Schauspiel war der beleuchtete Königsbau mit seinen edlen Formen. Das Palais der Königin Mutter mit bunten Lichtfäulen und einem prächtigen Aufsatz hoch oben über dem Hauptportal gehörte zu den am schönsten illuminierten Gebäuden. Unter den Staatsgebäuden zog am meisten der Bahnhof an, welcher in der That an Geschmack und Reichthum der Illumination ein non plus ultra war. Außer der Fassade, welche insbesondere auch der sinnigen Anordnung der verschiedenjenn Farben den großartigsten Effekt verdankte, war auch die innere Colonnade feenhaft erleuchtet. In die Rundbögen des Hauptportales waren Transparente eingefügt; z. B. die deutschen Waffen mit der Umschrift:



Wir donnerten ein kräftig Wort,
Die Kraft, sie ist der Freiheit Wort.
Der Feind hielt vor uns nirgends Stand,
Wo wir ihm unsern Gruß gesandt.

Sehr schön war auch das Telegraphengebäude illuminirt, mit der Inschrift:

Völker verbind' ich, Schicksal verkünd' ich
Von Todten und Wunden, Von Frohen, Gefunden,
Auf allen Wegen klopfen mir Herzen entgegen;
Ich bringe Leiden, ich bringe Freuden;
Doch schönere Botschaft auf der weiten Welt
Als heute hab' ich nimmermehr bestellt.

Das Postgebäude zeigte im Portale einen Triumphwagen, in Gasflammen ausgeführt, und in 28 Fenstern der obern Stockwerke ebensoviel Ruhmettage der deutschen Armee. Ein besonderer Anziehungspunkt war das Kriegsministerium, dessen Façade in reicher Drapirung strahlte und in schön ausgeführten Transparenten die deutschen Siege mit den Tagen, an denen sie erfochten sind, zeigte, während im Siebelfeld das große Wort „Paris“ prangte. Die architektonisch gegliederte Beleuchtung über dem Dachfirst kam wegen des Luftzuges nicht zu vollständiger Wirkung, besonders bedauerte man, dadurch des Anblicks des großen eisernen Kreuzes, das hoch oben in der Luft schwebte, beraubt worden zu sein. An den reich und glänzend illuminirten Ministerien der Justiz und des Innern vorbei gelangte man zum Marktplatz, wo das Rathhaus in herrlichem Glanze strahlte; besonders schön waren die in Gas ausgeführten Außenlinien des alterthümlich geschweiften Daches anzusehen. Eine abgestufte, 4-seitige Beleuchtungspyramide von 70 Fuß Höhe, welche in der Mitte des Platzes aufgerichtet und mit Tausenden und aber Tausenden von Lampen bedeckt war, konnte nicht zur beabsichtigten Wirkung gelangen. In der Kronenstraße prangte auf dem Balkon der preuß. Gesandtschaft eine riesige Krone in farbigen Lichtern, das eiserne Kreuz und ein W., was allgemeine Bewunderung erregte. Die Privathäuser aufzuzählen, welche durch glänzende Beleuchtung ausgezeichnet, würde uns zu weit führen. — Um halb 8 Uhr verließen Ihre Maj. der König und die Königin, gefolgt von ihrem Hofstaate, die Residenz und durchfuhren in offenen Equipagen die Hauptstraßen der Stadt, überall von der zahllos auf- und abwogenden Menge mit enthusiastischen Hochrufen empfangen, und lehrten erst um halb 9 Uhr zurück. Das schöne Fest, zu welchem wohl 30,000 Auswärtige in die Stadt gekommen sind, war durch keinen Unfall getrübt. (Laut Privatberichten war dieß doch der Fall, indem einem Kind der Fuß total abgetreten wurde.)

Das Sieges- und Friedensfest wurde in Verbindung mit dem königlichen Geburtstage in allen Theilen des Landes, in Stadt und Dorf, gefeiert. Morgen-Choral vom Thurm, Tagwache, Glockengeläute, Böllerschüssen, Festzüge durch die besetzten und bekränzten Straßen, Festgottesdienst, Festbankett mit Festtoasten und Festreden, Illumination und Freudenfeuer — dieß sind die immerwiederkehrenden Züge der vorliegenden Festberichte.

— Stuttgart, 9. März. Se. Kön. Hoh. Prinz Wilhelm von Württemberg ist gestern von Versailles hier eingetroffen.

— Resultat der Reichstagswahlen in Württemberg. 1. Wahlkreis: Gust. Müller, Kaufm. 2. Wahlk. Prof. Dr. Reischer in Cannstatt. 3. W.: Staater. v. Goppelt in Heilbronn. 4. W.: Dr. Elben. 5. W.: Fabrikdirektor v. Kessler in Eslingen. 6. Wahlk. Staatsmin. Frhr. v. Wagner. 7. W.: Commerzienr. Chevalier in Stuttgart. 8. W.: Oberstudienr. v. Frisch 4751, Staatsmin. Frhr. v. Linden 2851, Oberamtsrichter Wirth in Oberndorf 2458. Engere Wahl zwischen Frisch und Linden auf 17. März angeordnet. 9. W.: Dr. Rötter 4729, Fabr. Schwarz von Ebingen 3841, Prof. Dr. Rudgaber, Pfarrer in Urmlingen 3113. Engere Wahl zwischen Rötter und Schwarz auf 20. März angeordnet. 10. Wahlk. Rechtsanwalt Hölber. 11. W.: Obertribunalr. v. Weber. 12. W.: Fürst Herman von Hohenlohe-Langenbürg. 13. W.: Kreisgerichtsr. Streich in Ellwangen. 14. W.: Prof. Römer in Tübingen. 15. W.: Stadtschultheiß Schmid von Munderkingen. 16. W.: Fürst v. Zeil. 17. W.: Rechtsanwalt Probst.

— In Pforzheim wird das Friedensfest heute, Samstag, und morgenden Sonntag gefeiert.

— Karlsruhe, 1. März. Die goldene Friedensfeder, welche Fabrikant Bissinger in Pforzheim dem Grafen Bismarck verehrte, ist bei Unterzeichnung der Friedenspräliminarien verwendet worden.

Über die Familie v. Werder schreibt man der „N. Pr. Ztg.“: Außer dem Kaiser (August) sind sieben Neffen von ihm und sein Sohn den Kaiser gefolgt, als der Krieg ausbrach, also neun Verwandter, vier Brüder und ein Vetter gefallen. Alle haben einen Namen, wenn auch im Grabe.

— Karlsruhe, 8. März. Definitives Wahleresultat. Es wurden gewählt im 1. und 7. Wahlkreis Eckhard, im 2. Rirfner, im 3.

Sehling, im 4. Roggenbach, im 5. Fauler, im 6. und 12. Kiefer, im 8. Lindau, im 9. Dennig (v. Pforzheim), im 10. Prinz Wilhelm, im 11. und 13. Lamey, im 14. Bischof Ketteler. Es sind also drei Nachwahlen erforderlich. Die nationalliberale hat 12, die ultramontane 2 Candidaten (Lindau und Ketteler) durchgesetzt.

— Das Gesamteresultat der bairischen Reichstagswahlen ergibt 29 Mandate für die Liberalen, 17 Mandate für die Alt-Patrioten, 1 Mandat für die patriotische Mittelpartei. Eine engere Wahl ist erforderlich für Hörmann, der dreimal, und für Bött, der zweimal gewählt ist.

— Kaiserslautern, 7. März. Heute findet die Uebergabe der Festung Bitsch an das bairische Garnisoncorps statt. Die Besatzung zieht mit Waffen und Gepäck ab.

— Dresden, 7. März. Wie das „Dresdener Journal“ meldet, findet hier eine Berathung von Vertretern der deutschen Eisenbahn-Verwaltungen zur Feststellung der Grundsätze für die Liquidirung der außergewöhnlichen Eisenbahnleistungen während des Krieges statt.

— Berlin, 6. März. Im Auftrage des Kaisers wurde heute Napoleon in Wilhelmshöhe vom Friedensabschluß benachrichtigt und seine Kriegsgefangenschaft für beendet erklärt.

— Berlin, 8. März. Die „Prov.-Korresp.“ schreibt: Die Reichstagswahlen haben am 3. März stattgefunden. Die Ergebnisse sind noch nicht vollständig zu übersehen. Betreffs der Wahlen in Preußen ist bisher zu erkennen, daß die Konservativen wesentlich in früherer Stärke hervorgehen, während die Liberalen durch das Hervortreten der katholischen Partei, namentlich in den westlichen Provinzen, eine nicht unerhebliche Einbuße erfahren. In Hannover errangen die Partikularisten mannigfache Erfolge. Die Verluste der Liberalen im Norden werden durch ihre Erfolge in Süddeutschland aufgewogen, indem die nationale Partei dort größtentheils mit der liberalen zusammenfällt.

— Berlin, 8. März. Die „Kreuztg.“ meldet: Die Rückkehr des Kaisers ist in etwa 8 Tagen zu erwarten. Der Kaiser wird erst nach seiner Heimkehr über das Wappen des Kaiserreichs, die Inauguration und die Siegesfeier befehlen. Alles bisher hierüber Veröffentlichte ist verfrüht. Von einer Krönung ist vorläufig keine Rede, nur von einer großen militärischen Feier, welche mit dem Einzug unserer Truppen und einer Deputation des gesamten deutschen Heeres verbunden sein wird. Wahrscheinlich wird ein Traner-gottesdienst für die Gefallenen in Verbindung mit der kirchlichen Friedensfeier oder am Abend derselben stattfinden. Die National-Zeitung nennt als den Tag der Rückkehr des Kaisers den 16. März.

— Der Kreuzzeitung wird geschrieben: „Wenn es gewiß schon ein seltener Fall ist, daß eine Familie, wie die v. Kracht, sechs Brüder zu diesem glorreichen Kriege als Offiziere stellte, so wird dieß von der Familie v. Treskow-Radojewo (bei Posen) übertroffen. Neun Brüder rückten als Offiziere mit ins Feld, zwei als Rittmeister, zwei als Hauptleute, fünf als Lieutenants, von denen fünf verwundet wurden, der jüngste auch in Folge der Verwundung bei Mey starb. So viel bekannt, erhielt ein Bruder, vom 47. Infanterieregiment, für besondere Leistungen vor Paris die selten: Auszeichnung erster Klasse, die übrigen sieben lebenden alle das zweite Klasse.“

Die Summe von fünf Milliarden Franc (Betrag der französischen Kriegsschädigung) übersteigt die Zahlen, mit denen man im gewöhnlichen Leben umzugehen pflegt, so sehr, daß es schwer ist, sich von der Größe dieser Summe einen Begriff zu machen. Durch einige Exempel kann man dieselbe etwas veranschaulichen. Das Gewicht dieser Summe von fünf Milliarden in goldenen Zwanzigfrankenstücken beträgt 32,258 Ctr.; auf Eisenbahnwagen zu 100 Ctr. Ladung würde sie zu ihrer Fortschaffung einen Zug von 322 Wagen erfordern. Dieselbe Summe in silbernen Fünffrankenstücken wiegt 500,000 Ctr. Ein geübter Kassirer kann in einer Stunde 40,000 Fcs. in Fünffrankenstücken aufzählen; angenommen, ein solcher finge diese Arbeit im Alter von 25 Jahren an und zählte täglich acht Stunden während 300 Werktagen im Jahre, so würde er erst nach seinem 77. Lebensjahre damit fertig sein. In Stücken von je einem Franc, flach neben einander gelegt, würde die Summe eine Länge von 115,000 Kilometer, fast ein Drittel der Entfernung zwischen Erde und Mond, einnehmen. In goldenen 20 Francstücken würde diese Distanz 700 Meilen (Neumeilen = 7500 Meter) betragen. Endlich vergegenwärtige man sich, daß seit Christi Geburt noch nicht 1 Milliarde Minuten verflossen sind; hätte man in jeder Minute, Tag und Nacht, ein 5 Francstück bei Seite gelegt, so wäre, seit Beginn unserer Zeitrechnung, obige Summe noch nicht erreicht. Eine Straße von Stuttgart nach Paris, mit Zweiguldenstücken belegt, würde eine Breite von 8 Fuß erhalten.

Gottesdienste. Sonntag, den 12. März. Vorm: Abschieds-Predigt des Herrn. Dehan-Dehler. — Nachm. (Pred.): Hr. Diac. Grill.

